

Pflege:

Futter- und Trinkwassergefäße, Vorratskammer sowie Kot- und Urinecken müssen täglich, die Einrichtung mindestens einmal wöchentlich gründlich gereinigt und ggf. desinfiziert werden. Es empfiehlt sich, im wöchentlichen Wechsel jeweils einen Teil der Einstreu zu erneuern, so dass ein Teil der Kammern und Gänge erhalten bleibt.

Der allgemeine Gesundheitszustand des Goldhamsters muss täglich, das Gewicht wöchentlich kontrolliert werden. Bei langhaarigen „Teddy“-Hamstern kann eine regelmäßige Fellpflege notwendig sein. Häufige Krankheitsanzeichen beim Goldhamster sind Gewichtsverlust, verändertes Fress- oder Trinkverhalten, Haut- und Fellveränderungen sowie Durchfall. Bei Auffälligkeiten muss der Tierarzt hinzugezogen werden.

Achtung: Junge Goldhamster können LCM-Erreger auf den Menschen übertragen, die für das Tier meist harmlos sind, beim Menschen (insbesondere Schwangeren) jedoch zu schwerwiegenden Erkrankungen führen können. Der Handel bietet Nachzuchten aus LCM-freien Beständen an.

Eingewöhnung und Umgang:

Goldhamster benötigen in den ersten Tagen in ihrer neuen Umgebung Ruhe und Zeit, zunächst die neue Umgebung zu erkunden. Handzahn werden sie nur, wenn man sich während der Aktivitätszeit täglich mit ihnen beschäftigt. Tagsüber schlafen die Tiere und sind bei plötzlichem Wecken häufig übel gelaunt, aggressiv und bissig. Ein kontrollierter Freilauf in der Wohnung darf daher nur bei zahmen Exemplaren stattfinden. Diese lassen sich aufnehmen, indem man mit beiden Händen eine Höhle bildet. Für aggressive Tiere emp-



(Jürgen Hirt)

fielt sich zum Fang ein kleiner Transportbehälter. Goldhamster sind **keine Streicheltiere** und eignen sich daher für Kinder nur zur Beobachtung.

Besonderheiten:

Manche Rassen, wie Satinhamster, sind aus Tierschutzsicht bedenklich und sollten wegen möglicher Erbschäden nicht verpaart werden. Albinohamster sind besonders lichtempfindlich.

Erstausstattung:

- Infoblatt - Goldhamster
- Großer Käfig
- Rückzugsmöglichkeiten (Häuschen, Röhren etc.)
- Futternapf u. Wassernapf/Trinkflasche
- Sandbad mit Chinchillasand
- Nagematerial (Naturäste, Nagestein etc.)
- Einstreu
- Hamsterfutter
- Reinigungs-/ Desinfektionsmittel für den Käfig
- Literatur über Goldhamster
-
-

Die vorliegenden Informationsblätter ersetzen nicht die Fachliteratur! Weitere Informationen und Fachbücher erhalten Sie bei Ihrem Zoofachhändler.

Unterstützen Sie die wichtige Arbeit des BNA im Tier- und Artenschutz mit einer Mitgliedschaft !

© Alle Rechte vorbehalten:
Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA)

www.bna-ev.de



Unterstützt von:

Landesbeauftragte für Tierschutz Baden-Württemberg

Bundestierärztekammer
Bundesverband der Tierärzte e.V.

Informationsblatt gemäß §21 Tierschutzgesetz
Goldhamster



Titelbild umseitig: (Jürgen Hirt)

MEGA ZOO
FÜR TIERE DAS GRÖSSTE.

„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“ (A. de Saint-Exupéry)

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist auch der Leitgedanke des Tierschutzgesetzes. Der Halter muss für eine angemessene Ernährung und Pflege, verhaltensgerechte Unterbringung sowie artgemäße Bewegung sorgen. (§2 Tierschutzgesetz)

Ansprechpartner für alle Fragen des Gesundheitsschutzes und der Heilbehandlung sind die Tierärztinnen und Tierärzte.

Syrische Goldhamster (*Mesocricetus auratus*) stammen ursprünglich aus den Hochebenen Syriens. Sie werden seit ca. 80 Jahren in verschiedenen Farb- und Fellformen, wie z.B. schwarzweiße Pandahamster und langhaarige Teddyhamster, in Menschenobhut gezüchtet. Das Verhalten des **nachtaktiven, einzelgängerischen** Goldhamsters entspricht aber noch weitgehend dem seiner in selbstgegrabenen Erdbauten lebenden wilden Artgenossen.

Größe:

Ca. 15 bis 18 cm

Lebenserwartung:

2 bis 3 Jahre

Geschlechtsunterschiede:

Der Abstand zwischen Geschlechtsöffnung und After ist beim männlichen Goldhamster deutlich größer als beim Weibchen.

Aktivität:

Dämmerungs- und nachtaktiv

Klima:

18 bis 26 °C. Bei zu niedrigen Temperaturen gehen die Tiere in Winterruhe und fallen in eine möglicherweise lebensbedrohliche Kältestarre.

Verhaltensgerechte Unterbringung:

Goldhamster sind ab der Geschlechtsreife unverträglich gegenüber Artgenossen und treffen sich nur noch zur Paarung. Sie müssen daher **einzel**n gehalten werden.

Für einen Goldhamster eignet sich ein Nagerheim von mindestens 100 x 50 x 50 cm (Länge x Breite x Höhe), das an einer möglichst ruhigen Stelle ohne direkte Sonneneinstrahlung stehen sollte. Wegen der Nachtaktivität der Tiere sind Schlafzimmer als Standort ungeeignet. Um Gänge anlegen und seinem Grabetrieb nachgehen zu können, benötigt der Goldhamster eine Einstreu von mind. 30 cm Höhe, die aus Kleintierstreu gemischt mit Stroh, Heu und getrockneten Blättern

bestehen sollte. Da ein Hamsterbau normalerweise aus mindestens drei Kammern (Schlaf, Futter- und Toilettenhaus) besteht, müssen ausreichend Rückzugsmöglichkeiten, wie Holzhäuschen, Kork- und Tonröhren, zur Verfügung stehen. Beschäftigungs- und Nagematerialien in Form von Naturästen, Papierrollen und Karton erhöhen das Wohlbefinden. Weicher Zellstoff wird ebenfalls gerne zum Nestbau angenommen. Futter- und Wassergefäße können auf einer erhöhten Ebene standsicher angeboten werden. Hamster sind keine guten Kletterer. Ebenen sollten daher über flache, absturzsichere Rampen erreichbar sein. Ein Sandbad mit Chinchillasand dient der Fellpflege. Schwere Einrichtungsgegenstände sollten, sicher vor Untergraben, direkt auf der Bodenplatte aufgestellt werden.

Da Goldhamster ein hohes Bewegungsbedürfnis haben, empfiehlt es sich, ein tierschutzgerechtes Laufrad mit mind. 25 cm Durchmesser anzubieten. Laufräder mit offener Sprossenlauffläche, zu kleine oder achsseitig nicht geschlossene Laufräder, geschlossene (Plastik-)Käfige, durchsichtige, steile Röhrensysteme ohne ausreichende Belüftung, Hamsterkugeln und Geschirre gelten als tierschutzwidrig. Hamsterwatte kann zu Backetaschenverstopfungen und zur Abschnürung von Gliedmaßen führen.

Ernährung:

Goldhamster sind Gemischtköstler. In der Natur fressen sie hauptsächlich Sämereien, Getreide, Gemüse, Kräuter und Insekten. Als Hauptfutter sollte entsprechend täglich ca. 1 Esslöffel einer getreide- und kleinsaatereichen Trockenfuttermischung gegeben werden. Ihren Eiweißbedarf können die Hamster durch Gabe kleiner Mengen Insekten oder Katzentrockenfutter decken. Zuckerarmes Frischfutter (z.B. Gurke, Zucchini, Wiesenkräuter, KEIN Obst) sollte nach langsamer Gewöhnung täglich in geringen Mengen angeboten werden. Ölsaaten und Nüsse dürfen nur vereinzelt in sehr kleiner Menge gegeben werden. Zucker- und fetthaltige Leckerlis, wie Joghurtdrops, Nagergebäck und Ähnliches sind nicht zu empfehlen. Sauberes Trinkwasser muss stets zur Verfügung stehen. Futterwechsel dürfen nicht abrupt vorgenommen werden. Goldhamster verstecken ihre Nahrung in Vorratskammern (sie hamstern!); ein Futternapf sollte also immer nur wenig gefüllt sein, da die Tiere sonst das meiste verstecken, nur die „leckersten“ Dinge fressen und so zur Verfettung neigen.



(Jürgen Hirt)